# Friedrich Merz : 1858-1919

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1920)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Grützner begnügte sich aber nicht mit seiner wissenschaftlichen Lehr- und Forschertätigkeit, sondern suchte die Physiologie in den Dienst der Volkswohlfahrt zu stellen. Er war ein Vorkämpfer für alle Bestrebungen, welche der Gesundung und Erstarkung des Volkes in materieller und geistiger Hinsicht nützen konnten und widmete diesem Ziele viele Zeit und Arbeit. In seiner Person vereinigten sich der hervorragende Gelehrte mit dem hilfsbereiten, gütigen Menschen.

Nach Prof. L. Asher im «Bund» 1919. Redaktion.

---

## Friedrich Merz.

1858—1919.

In Forstinspektor Friedrich Merz, der am 17. Dez. 1919 im Alter von 61 Jahren einem Herzleiden erlag, verlor das Forstwesen einen Mann von seltener Schaffenskraft, Einsicht und Pflichttreue, die Naturforschende Gesellschaft Bern ein arbeitsfreudiges, treues Mitglied. In Luzern geboren, durchlief er die dortigen Schulen, bezog nachher die technische Hochschule in Zürich und erwarb sich im Jahr 1878 das Diplom der Forstabteilung. Bald nachher begann seine Tätigkeit als Kreisförster des Entlebuchs. Schon die beiden aus dieser Zeit stammenden Arbeiten über die forstlichen und alpwirtschaftlichen Verhältnisse des Entlebuchs sind charakteristisch für sein ganzes späteres Wirken, nämlich die Forstwirtschaft und die Landwirtschaft nicht als Gegensätze zu behandeln. Aus diesem Grunde übernahm er denn auch die Redaktion der Schweiz. Milchzeitung von 1884—1891.

Mit seiner Uebersiedlung nach Faido im Jahr 1885 begann sein Lebenswerk als Pionier zur Hebung des vernachlässigten Forst- und Alpwesens des Tessins, zuerst als Kreisförster und von 1889 an als Kantonsförster. Als solcher entwickelte er eine ausserordentlich fruchtbare Tätigkeit: Er schuf mustergültige Lawinenverbauungen und Aufforstungen im Gebirge, regelte die Waldnutzung und suchte nach Kräften die Nebennutzungen durch Weidgang auf den richtigen Boden zu stellen. Als Sekretär des Landwirtschaftsdepartements erzielte er auch in der Förderung der tessinischen Alp- und Milchwirtschaft grosse Fortschritte. Sein freundlich wohlwollendes und leutseliges Wesen ebnete ihm vielfach die Wege für seine erfolgreiche Wirksamkeit.

Im Jahr 1909 wurde er als eidg. Forstinspektor für die Kantone Graubünden, Uri und Tessin nach Bern gewählt. Auch in seiner neuen

Stellung hat Friedrich Merz keine Anstrengung gescheut, und die beschwerlichen Inspektionsreisen im Gebirge mögen wohl zu seinem allzufrühen Ende mitbeigetragen haben.

Quellen unten verzeichnet. Redaktion.

**Publikationen von Friedrich Merz:**

1) Die forstlichen Verhältnisse des Entlebuchs. In «Der prakt. Forstwirt.» 1884.
2) Das Entlebuch und seine Viehzucht, Alpen und Milchwirtschaft. Zürich Cäsar Schmidt 1887.
3) Die forstlichen Verhältnisse des Kantons Tessin. Verhandl. der Schweiz. Naturf. Ges. 1903.
4) Le sorgenti del' acqua potabile di Lugano. Lugano, Carlo Traversa 1904.
5) Alpstatistik des Kantons Tessin. Schweiz. Alpstatistik 1911 (In ital. Sprache.)
6) Fachbericht über forstl. Abteilung der Schweiz. Landesausstellung 1914 in Bern Fachberichte: 7. Gruppe. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei.
7) Die Edelkastanie, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, ihr Anbau und ihre Bewirtschaftung. Bern 1919. Schweiz. Departement des Innern. Ist auch in franz. und ital. Ausgabe erschienen.
8) Zahlreiche kleinere Arbeiten als Redaktor der «Schweiz- Milchzeitung» von 1884—1891 und späterer Mitarbeiter.

**Nekrologe über Friedrich Merz.**

1) In der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen 1920 (von Forstinspektor Schönenberger).
2) Im Bund (H) vom 20. Dez. 1919.
3) In der Schweiz. Milchzeitung (Pf. H.) vom 19. Dez. 1919.
4) Im Urner Wochenblatt (M. Oe.) vom 25. Dez. 1919.

---

## Dr. Konrad Leist.

1863 - 1920.

Am 13. Nov. 1920 verschied Herr Dr. Konrad Leist, der von 1888—1912 der Naturforschenden Gesellschaft angehört hat. Geboren 1853, wirkte er nach Erwerbung des Primarlehrerpatents als Lehrer in Zollikofen, Biel und in Bern, und von 1890—1911 daselbst an der städtischen Sekundarschule.[1]) 1890 promovierte er an hiesiger Universität. Eine im botanischen Institut ausgeführte und in diesen «Mitteilungen» veröffentlichte Arbeit über den Einfluss des alpinen Standortes auf die Ausbildung der Laubblätter führte zu einer interessanten Kontroverse, die kurz vor dem Hinscheide von Herrn Dr. Leist ihre Lösung gefunden hat. Leist war nämlich zum Ergebnis gekommen, dass die in den Alpen an freien, sonnigen Standorten ge-

[1]) Diese Daten nach gefälliger Mitteilung von Herrn Dr. Badertscher, Vorsteher der Knaben-Sekundarschule.